



BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

10. Ausgabe - April 2013



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

„Dreimol Null es Null Bliev Null ... Das Kamevalsmotto 2013 der KG Grün-Weiß	1
Vorwort	2
Viel Wissenswertes auf dem „Fischlehrpfad“ am Nachtigallenweg	2
Exponate mit dem Geruch von früher Bürger gestalten Sonder- ausstellung	3
Ortsring erweitert Freizeitangebot: Boule spielen in der Siegaue / Sommerfest im Juli	4
„Ne, wat wor dat weeder schön...“	5
„Uns're Schule hat keine Segel“	6/ 7
Der Heimat auf der Spur Rundgang durch Alt- Bergheim	8
Vorankündigung: „In der Siegauehalle wird Ihnen geholfen“	8
Beeindruckender Kunst- bildband aus Bergheim	8
Bergheimer Notizen	9
Holzbalken von anno 1698 aus Bergheim wird in Lu- zern aufbewahrt	10
Sven Hecht: „Ich liebe Menschen zu fotografieren“	10
Adele Niederquell: En Berschmer Mädche verzällt us singem leve	11
Bergheim in Preußens letzter Kette	12
Im Alter mit Sport nochmal Neues erleben	12



Foto und Bearbeitung: Sven Hecht

**„DREIMOL NULL ES NULL BLIEV NULL
DENN UNS JECKE PÄNZ
JON EN BERCHEM EN DE SCHULL“**

So hieß in diesem Jahr das Motto für den Sessionsorden der „Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß 1966 e.V. Bergheim“, die mit der „GGs Siegauenschule“ wieder ein ortsbezogenes Motiv wählte.

Auf ein Wort



Manfred Bendlow

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

über die Geschehnisse in Deutschland und der Welt berichten das Fernsehen, Radio, Internet und die Tageszeitungen. Wenn man aber wissen möchte, was in unserem Ortsteil passiert, dann leisten wir mit unserem Heimatmagazin hierzu sicher einen Beitrag. Derweil haben auch die ortsansässigen Vereine die **BERGHEIMER CHRONIK** als Multiplikator für Veranstaltungen und die Berichterstattung über das eigene Vereinsleben erkannt. Darüber hinaus ist es seit der ersten Ausgabe auch unser Anliegen über historische und kulturelle Bergheimer Ereignisse zu berichten.

Die **BERGHEIMER CHRONIK** gibt es nun schon fünf Jahre. Mit den Ausgaben in einer Druckauflage von 2.500 Exemplaren für alle rund 6.000 Einwohner bieten wir Ihnen zweimal im Jahr eine Öffentlichkeit im Ort, auf die wir stolz sind. Zudem müssen wir nach der Verteilung der aktuellen Magazine jeweils einige Exemplare bundesweit an ehemalige Bergheimer Bürger verschicken, wenn sie nicht die Möglichkeit haben diese auf unserer Webseite unter www.ortsring-bergheim.de zu lesen.

Zehn Ausgaben der **BERGHEIMER CHRONIK** wären nicht möglich ohne Sie, denn das positive Feedback mit den vielen zustimmenden Briefen haben unser kleines Redaktionsteam ständig motiviert mit noch mehr persönlichem Einsatz, aber ohne professionelle Hilfe, immer besser zu werden.

Wir möchten jedoch das kleine ‚Jubiläum‘ nunmehr zum Anlass nehmen, diese ehrenamtliche Arbeit einzustellen. Dieter Scholl beabsichtigt altersbedingt ‚kürzer zu treten‘ und Thomas Mügge, zuständig für die Gestaltung, will aus beruflichen Gründen eine ‚Auszeit‘ nehmen. Ich hingegen möchte noch eine neue Herausforderung annehmen.

Ich würde mich freuen, wenn es diese im Ort zunehmend beliebte Heimatschrift in der vorhandenen Qualität und thematischen Vielfalt weiterhin geben wird.

Auf gute Nachbarschaft und viel Spaß beim Lesen dieser 10. Ausgabe wünscht Ihnen

L. Bendlow
Redaktionsleitung

Viel Wissenswertes auf dem „Fischlehrpfad“ am Nachtigallenweg

Zwar muss zur Absicherung der Wohnhäuser die Stadt Troisdorf derzeit auf einem Abschnitt von 230 Metern mit sehr aufwendigen und teuren Bauarbeiten den Hang zum Discholl noch befestigen, aber nach Fertigstellung dieser nachhaltigen Absicherungsarbeiten im Mai dieses Jahres gibt es dann hier für Spaziergänger und Wissbegierige viel Wissenswertes über die heimische Natur.

Der im Rahmen des Landschaftsprojekts „Grünes C“ angelegte ‚Fischlehrpfad‘ informiert vom Siegauenparkplatz an der Bergstraße bis zum Fischereimuseum auf acht großen Informationstafeln über die Fauna und über die Lebensräume der hiesigen Fischarten.

Ergänzend hierzu gibt es weitere Informationstafeln zum Fischereimuseum und zur Fischereibruderschaft. So informiert die Museumstafel über den historischen Fischfang und die Bruderschaftstafel verweist auf die Verantwortung der Fischerbrüder für ihr Fanggebiet.

Als einzige Infotafel, die sich nicht im weitesten Sinne mit ‚Fisch‘ beschäftigt, behan-



delt das historische Thema „Kick-in-die-Mütz“. Diese Tafel direkt vor dem Fischereimuseum befasst sich mit den geschichtlichen Ereignissen im 30-jährigen Krieg und der kleinen Festungsanlage, von der aus die „Pfaffenmütz“ im Rhein beschossen wurde.

1. Stele: Fischereimuseum
2. Stele: Fische in Rhein und Sieg
3. Stele: Vielfalt und Artenschutz
4. Stele: Stillwasser und Fließwasser
5. Stele: Wanderfische und Wiederansiedlungsprogramme
6. Stele: Raubfische und Friedfische
7. Stele: Fischereibruderschaft
8. Stele: Standort „Kick-in-die-Mütz“

Mit diesem unter fachlicher Anleitung von Dr. Heike Lützenkirchen realisierten „Fischlehrpfad“ können sich dann die Besucher nach Aufhebung der Sperrung auf dem Weg vom Siegauenparkplatz ins Fischereimuseum bereits vorab themenbezogen informieren.

Exponate mit dem Geruch von früher Bürger gestalten die Sonderausstellung „Bergheimer Geschichte“

Sicher wird es insbesondere für die älteren Bewohner unseres Ortsteils ein Museumsbesuch mit einem hohen Wiedererkennungswert werden, wenn zum Herbstbeginn vom Fischereimuseum am Nachtigallenweg mit vielen Alltagsgegenständen eine vielleicht auch sentimentale Zeitreise durch die Bergheimer Geschichte angeboten wird.



Alte Schulbank aus der Grundschule

Die dann auf den Museumsetagen platzierten Requisiten wie z.B. Zinkwannen, Blechwärmflaschen, Bütt und Waschbrett, Kissen mit aufgesticktem Hirsch, Kleidung, Gemälde, Werkzeuge und Technische Geräte werden gelebte Geschichte erzählen, wie nach dem Kriegsende oder auch früher die Bürger im Dorf Bergheim gearbeitet, gefeiert und sich ernährt haben.

Das können Objekte in Verbindung mit persönlichen Erlebnissen sowie banale Gegenstände aller Art sein, die heute noch im Keller, im Speicher oder auf dem Boden lagern und für den Besitzer sicher einen ideellen Wert besitzen.

So soll ein facettenreiches Antiquitätenleben mit möglichst lokalen ‚Schätzchen‘ im Bergheimer Museum am Nachtigallenweg stattfinden, verbunden mit Erinnerungen und Anekdoten der Besitzer, über die es zu erzählen gilt!

Auch deshalb sind die Bergheimer Bürger eingeladen, ein generationsübergreifendes Zusammentreffen Bergheimer Geschichte zu gestalten. Es wäre beispielsweise interessant, allen Neubürgern anschaulich den damaligen Zusammenhang zwischen der einen örtlichen Kirche und immerhin 7 Kneipen zu erläutern. Ferner dürfen auch dokumentierte ‚Kneipengeschichten‘ nicht fehlen.



Milchkanne „von früher“

Zu den Dokumenten über gelebtes Leben in den Familien gehören ferner Nähmaschinen, alte Kommoden gefüllt mit Fotos von Feierlichkeiten wie Hochzeiten, und Vereinsfeste und vielleicht auch vorhandene Ansichtskarten-Kollektionen von Bergheim.

Im Untergeschoss des Museums werden überdies zum Vergnügen und zur Erinnerung der vielen ‚Alt-Bergheimer‘ digitalisierte 8mm-Filme aus den 50-Jahren im Dorf gezeigt. Zudem sind Lesungen und „Verzällcher“ auch im ‚Bergheimer Platt‘ vorgesehen.

Die Leihgaben und Objekte mit den persönlichen Erinnerungswerten sollten von den Besitzern auf einem ‚Beipackzettel‘ mit einer Kurzbeschreibung versehen und abgegeben werden bis zum

31. Mai 2013

beim

**Ortsvorsteher Karl-Heinz Stocksiefen
Troisdorf-Bergheim
Schmittgasse 5, (Tel. 451793).**

Die auf Initiative von Manfred Bendlow und der neuen Museumsleiterin, Dr. Petra Recklies-Dahlmann organisierte historische Wechsellausstellung wird mit viel Lokalkolorit und Aufschluss über das örtliche Leben von damals im September dieses Jahres, als zeitlich begrenzte Präsentation und Ergänzung zu der im Fischereimuseum etablierten Dauerausstellung, stattfinden



Antike Nähmaschine Fabrikat „AFRANA“

Impressum:

Herausgeber:
Ortsring Bergheim
Anna-Schell-Str. 2
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228 / 9 45 83 57
Email: info@Ortsring-Bergheim.de

Redaktion:
Manfred Bendlow (Leitung)
Dieter Scholl, Thomas Mügge
Gestaltung und
Realisation: Thomas Mügge

Druck: Druckerei Häuser KG,
50827 Köln
Druckauflage: 2500 Stück
Erscheinungsweise: Halbjährlich

Kostenlose Verteilung an alle
Bergheimer Haushalte
Weitere Exemplare liegen
in den bekannten Bergheimer
Geschäftsstellen aus

Fotonachweis: Sven Hecht, Manfred Bendlow, Michael Scholl, Alex Adscheid, GGS Siegauenschule, Dieter Scholl, Haus der Springmaus, Reiner Burggraf, Günter Engels, Karen Lerch, Willi Buschmann. Animation: Wolfgang Soppa

Ortsring erweitert Freizeitangebot am „Siegauen-Wanderparkplatz“ Boule: Leicht zu spielen, schwer zu gewinnen – Sommerfest im Juli



Wer an Boule denkt, dem mögen Bilder aus Frankreich vorschweben. Ältere Herren im Abendlicht, die mit der Baskenmütze auf dem Kopf und großer Gelassenheit ihrem Zeitvertreib nachgehen. Weit gefehlt, denn nach der Einweihung der Boule-Bahn im letzten Sommer ist festzustellen, dass beileibe nicht nur Spieler älteren Semesters ihre Kugeln legen und schießen.

Boule ist ein entspannender Gesellschaftssport, der ohne Muskelkraft oder Geschwindigkeit auskommt. Was zählt ist Geschick und Taktik, aber auch die Fähigkeit, sich harmonisch in ein Team einzufügen.

Die idyllisch in der Natur gelegene und bereits sehr beliebte Boule-Bahn kann von jedem der Lust auf dieses spannende Freizeitspiel hat, ohne Vereinsbindung genutzt werden. Kugeln müssen jedoch selbst mitgebracht werden.

Der Ortsring strebt aber an, dass zukünftig dieser schöne und kommunikative Ausgleichssport für Anfänger und Fortgeschrittene etwas „organisiert“ und mittelfristig vielleicht als Club der „Bergheimer Boule-Freunde“ geführt wird.

Deshalb soll nunmehr ab dem **12. April 2013** ein wöchentliches Treffen zum Spielen und Trainieren stattfinden. Hierzu sind **jeden Freitag ab 15.00 Uhr** interessierte Personen (m/w) herzlich Willkommen.

Boule-Spieler!

Gespielt und trainiert wird
jeden Freitag, ab 15.00 Uhr
auf der Boule-Bahn
am Siegauen-Wanderparkplatz

Da bereits um Bergheim herum viele Boule-Clubs bestehen wird angestrebt, vielleicht schon recht bald Meisterschaften durchzuführen und mit einer eigenen Mannschaft an den Turnieren in Niederkassel, Mondorf oder Troisdorf teilzunehmen. Eine Einladung von den „Boule-Freunden Niederkassel“ liegt bereits vor.

Bei der ersten Boule-Party im Juni letzten Jahres wurden die Besucher in einem Wettbewerb nach Ideen für die weitere Gestaltung der Freizeitanlage befragt. Als Ergebnis dieser Befragung ist der Ortsring derweil mit der Planung und baldigen Errichtung einer Grillhütte befasst.

Erforderliche Bauanträge wurden bereits bei den zuständigen Behörden eingereicht. Die Baukonstruktion wie auch die robuste Ausstattung mit hochwasserfesten Materialien sollen von einer ortsansässigen Firma, aber auch zu einem Teil in Eigenleistung von handwerklich versierten Bürgern gefertigt werden.

Da im letzten Jahr die Feierlichkeiten zur Einweihung der Boule-Bahn von der Bevölkerung sehr zahlreich angenommen wurden, plant der Ortsring das erste

„Bergheimer Sommerfest“ am Sonntag, den 14. Juli 2013.

Es soll ein vielseitiges Programm für alle Familienmitglieder geben, das bereits um 11.00 Uhr mit einem „Jazz-Frühschoppen“ beginnt.

Zudem wird es im Laufe des Tages verschiedene Darbietungen, ein Boule-Turnier, Live-Musik, Hüpfburg und eine sicher umfangreiche Bewirtung geben.

Auf der letzten Sitzung der Ortsring-Mitglieder wurde hierzu einvernehmlich vereinbart, dass sich alle Vereine im Ort mit jeweils eigenen Beiträgen an diesem Fest beteiligen werden.



Animation der geplanten Grillhütte



„Ne, wat wor dat weeder schön...“

Viel Arbeit für die Karnevalssitzungen der KG Grün-Weiß 1966 e.V. Bergheim



Ne, wat wor dat weeder schön ...“

Auch in diesem Jahr war die Begeisterung der Besucher aller Karnevalsveranstaltungen auf dem Weg nach Hause zu hören, denn die „KG“ hatte wieder beeindruckend viel ‚Hochkarätiges‘ in die liebevoll geschmückte Siegauenhalle geholt.



Alles bereit für die Bergheimer Karnevalisten

Die inzwischen weit über die Ortsgrenze hinaus beliebten Bergheimer Sitzungen sind etwas Besonderes. Dabei sind die Spitzenprogramme mit vielen bekannten Akteuren des Kölner Karnevals ein Garant für die meist schnell ausverkauften Veranstaltungen. Aber auch die auf Spaß programmierten Besucher in tollen, farbenfrohen Kostümen tragen zum karnevalistischen Ambiente und zur immer wieder ausgelassenen Stimmung bei. Bergheimer Karnevalsherz, was willst du mehr?



Zwei Aktive: Dieter Becker und Alex Adscheid

Doch hinter diesem Frohsinn steckt eine Menge karnevalistische Erfahrung und vor-

handenes Organisationstalent. Hierfür steht die Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß 1966 e.V., in der rund 250 Mitglieder eine Heimat gefunden haben, die sich um die Pflege des Brauchtums bemühen.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist die „KG“ ein gut aufgestellter Bergheimer Traditionsverein. Für die Durchführung der erfolgreichen Karnevalsveranstaltungen ist sehr viel ehrenamtliche Arbeit erforderlich, die bereits bei der langfristigen Planung und Buchung der gewünschten Künstler beginnt. Dieses ist inzwischen im Wettbewerb mit den sehr vielen anderen Karnevalsgesellschaften im Kölner Raum nur noch über Vermittlungsagenturen mit einem zeitlichen Vorlauf von zwei Jahren möglich. Hier wird ein besonders arbeitsintensiver Einsatz vom Vereinsvorstand und insbesondere von dem hierfür prädestinierten Literaten, Dieter Becker verlangt.



Ohne die fleißigen Helfer geht nichts!



Allerdings ist die Auswahl guter, bekannter Redner und Gruppen schon allein durch die Höhe der anfallenden Gagen begrenzt. So war in diesem Jahr für die „KG“ hierfür ein Posten von annähernd 60.000 Euro zu überweisen. Gleichzeitig entstehen aber auch Kosten für Hallenmiete, Energie, Gema, Versicherungen, Tontechnik u.a., die fast jährlich steigen und vom Verein zu regulieren sind. Infolgedessen ist es dann leider nicht zu verhindern, dass die Eintrittspreise für die Veranstaltungen geringfügig erhöht werden müssen.

Bevor jedoch 500 gut aufgelegte Besucher ihren Platz einnehmen und bespaßt werden können, müssen in der Halle zunächst die vielen Tische und Stühle von den aktiven Mitgliedern des Vereins nach einem vorher konzipierten Plan aufgestellt werden. Ebenso darf die karnevalistische Dekoration nicht fehlen.



Warten auf die durstigen Gäste ...

Im Foyer wird unterdessen alles für eine funktionierende Getränke-Logistik vorbereitet und in der Küche muss das Personal für die Versorgung der hungrig werdenden Karnevalisten eingewiesen werden.

Außerdem werden die Umkleieräume für die Akteure und die Toiletten für den zu erwartenden Ansturm hergerichtet.



Gut vorbereitet auf den Ansturm ...

Die Garderoben sind für die Besucher zugänglich und das Personal an den Kassen verfügt über genügend Kleingeld. Dann kann es endlich losgehen.

Am Ende der mehrstündigen, stimmungsvollen Sitzung mit vielen Highlights heißt es dann wieder „Nach dem Karneval ist vor dem Karneval!“



Auf Wiedersehen in der Session 2013/2014

„Uns're Schule hat keine Segel“ Das Schullied der GGS Siegauenschule lädt zum Mitsingen ein.



Rückansicht der GGS Siegauenschule im Morgenlicht

Jede Schule, die etwas auf sich hält, hat ein Schullied: An der Siegauenschule trägt es den Titel „Uns're Schule hat keine Segel“ und stammt aus der Feder des Kinderliedermachers Rolf Zuckowski. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit stimmen der Schulchor, Kinder, Lehrer und Eltern das Schullied gemeinsam an, so auch bei der offiziellen Verabschiedung der Schulleiterin Ines van Elsbergen, die nach über 21 Jahren an der Siegauenschule Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.



„Herzlich Willkommen“ im Foyer

Kurze Zeit später bildete es den musikalischen Auftakt zur Abschlusspräsentation der jährlich stattfindenden Lesewoche.

Das Klima an der Gemeinschaftsgrundschule an der Glockenstraße ist geprägt von Freundlichkeit und Offenheit. „Herzlich Willkommen“ hängt in großen, bunten Buchstaben im Foyer und der Verfasser dieser Zeilen konnte sich persönlich von der hautnahen Umsetzung dieses Willkommensgrußes überzeugen: Kaum hatte er den Eingangsbereich betreten, so wurde es schon von Lehrern und drei Kindern mit einem freundlichen „Können wir Ihnen helfen?“ begrüßt.

Das gepflegte Schulgebäude in der Trägerschaft der Stadt Troisdorf besteht aus einem



Das Lehrerkollegium der Schule

Altbau und dem im Jahr 2004 angebauten Neubau, in zwölf Klassen werden rund 250 Grundschulkinder aller Konfessionen von 14 Lehrerinnen und zwei Lehrern unterrichtet. Alle Klassenräume entsprechen den zeitgemäßen pädagogischen Standards, die in jeder Klasse auch zwei Computerplätzen beinhalten.



Modern ausgestatteter Klassenraum

An außerschulischen Lernorten wie dem Fischereimuseum und dem Siegaunenlehrpfad haben die Kinder zudem die Gelegenheit, ihre unmittelbare Lebenswirklichkeit intensiv kennenzulernen.

Ein weiterer wichtiger Lernort befindet sich direkt neben dem Haupteingang: Es

ist der hauseigene Schulgarten, der von den Kindern der 3. Schuljahre betreut wird. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler unter praktischer Anleitung hilfsbereiter und kenntnisreicher Eltern, wie ein Garten bewirtschaftet werden muss, damit im Herbst die Ernte eingefahren werden kann: Dann gibt es nämlich Kartoffeln mit Quark, eine leckere Kürbissuppe oder Blattsalat mit Radieschen.

Zur praktischen Vermittlung von Wissen über die Gartenarbeit sucht die Schule unterdessen Bergheimer Bürger mit fundiertem Gartenwissen und Kenntnissen im biologischen Anbau, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben. Die Gartenexperten sollten von März bis September (ausgenommen in den Ferien) in regelmäßigen Abständen die Schüler bei der Gartenarbeit unterstützen. Interessierte ehrenamtliche Hobbygärtner möchten sich bitte im Sekretariat der Siegauenschule (Tel.: 0228 / 451878) melden.



*Leitbild der Siegauenschule
Zeichnung Daria Broda*

„Uns're Schule hat keine Segel“

(Fortsetzung von Seite 6)

Die Bergheimer Gemeinschaftsgrundschule ist eine gesundheitsfördernde Einrichtung, die drei Kernelemente „Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung, Stressregulation“ sind wesentliche Grundpfeiler des schulischen Lebens.



Das Zertifikat an den Schuleingängen

Seit Juni 2012 führt sie das Zertifikat „Unterwegs nach Tutmirgut-Schule“, das an den Eingängen der Schulgebäude und der TroGaTa (Troisdorfer Ganztagschule) angebracht ist. Dieses bundesweite Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (eine Einrichtung des Bundesministeriums für Gesundheit) verfolgt das Ziel, die Gesundheit von Kindern zwischen fünf und elf Jahren gezielt zu fördern und konsequent sowohl im Unterricht als auch in der Nachmittagsbetreuung zu integrieren.



Gesunde und frische Ernährung für die Kinder

Nach einer über zweijährigen Vorbereitungsphase erfüllte die Schule sämtliche Qualitätskriterien, seither werden die drei Elemente „Ernährung, Bewegung, Entspannung“ konsequent mit den vorhandenen Strukturen vernetzt und mit vielen Aktivitäten im Schulleben eingebunden und nachhaltig umgesetzt.

Dem Gesundheitskonzept liegen dabei folgende Richtlinien zugrunde:

- bewusste Ernährung mit gesunden Lebensmitteln wird angebahnt
- Bewegung und körperliche Aktivität wird gesteigert

- Stressregulationskompetenzen werden erhöht, Stressoren werden reduziert
- Rahmenbedingungen in Schule, Freizeit und Familie werden optimiert
- Soziale Lage“ und „gesundheitliche Chancengleichheit“ berücksichtigt

Mit dieser Zielsetzung zur Verbesserung der Bildungs- und Schulqualität, wie auch zur Entfaltung und Förderung der Gesundheit trägt die Siegauenschule beispielhaft zum Wohlbefinden aller an der Schule Beteiligten bei.



Schüler in der „Freiarbeitsstunde“

Eine Bereicherung für das Schulleben ist die zuvor erwähnte TroGaTa, deren Gebäude sich auf dem Schulgelände befindet und direkt an die Siegauenschule angeschlossen ist. Von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr werden hier täglich derzeit 102 Kinder in vier Gruppen pädagogisch betreut.

Neben der Betreuung der Anfertigung der Hausaufgaben ermöglicht das Angebot der TroGaTa eine vielseitige Freizeitgestaltung, beispielsweise durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften aus u.a. sportlichen, wie auch kreativ-künstlerischen Bereichen und vieles andere mehr.



Treffen wir uns nach der Schule?

In der hauseigenen Küche kümmern sich zwei Kochfrauen um eine leckere und abwechslungsreiche Verpflegung. Damit eine gesunde und ausgewogene Ernährung ge-

währleistet ist, werden die täglich angelieferten Lebensmittel frisch für die Kinder zubereitet.

Die „Schulstrolche“ sind eine Einrichtung der AWO, in der die Kinder nach Unterrichtsschluss bis 14.00 Uhr betreut werden können (ohne Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung). Hier haben sie die Möglichkeit, unter pädagogischer Anleitung Spiel- und Freizeitangebote in den beiden Strolche-Räumen wahrzunehmen oder – bei gutem Wetter – im Außenbereich der Schule zu spielen.

Schulfördervereine dienen als gemeinnützige Vereine der Förderung von Bildungs- und Erziehungsanliegen einer Schule. Sie sind meist ein Zusammenschluss von Eltern, Erziehungsberechtigten, Ehemaligen, Bürgern, Förderern sowie Unternehmen und freiberuflich Tätigen. Dies trifft auch auf den „Verein der Freunde und Förderer der Siegauenschule Troisdorf-Bergheim e.V.“ zu, der mittlerweile 135 Mitglieder zählt und seine Aufgaben u.a. wie folgt beschreibt:

Zur Fortführung der bisher sehr erfolgreichen Vereinsarbeit ist der Förderverein neben der tatkräftigen Unterstützung der Mitglieder aber auch auf die finanzielle Unterstützung von Bergheimer Bürgerinnen und Bürgern angewiesen.



Leitet die Schule: Konrektor Ingo Harens

Nach dem Ausscheiden der langjährigen Rektorin Ines van Elsbergen wurde der bisherige Konrektor, Ingo Harens, mit der kommissarischen Leitung der Siegauenschule beauftragt. Es bleibt zu hoffen, dass dem engagierten und für diese Aufgabe prädestinierten Pädagogen aus Bergheim bald das Leitungsamt als Rektor übertragen wird. Übrigens, das Schullied endet mit der Zeile:

„Volle Fahrt voraus!“

Weitere Information finden Sie unter:
www.siegauenschule.de

Der Heimat auf der Spur Rundgang durch Alt-Bergheim

Tagtäglich gehen viele Bergheimer Bürger durch die Straßen und Gassen von Altbergheim und wissen vielleicht nicht, auf welchem historischen Grund und Boden sie wandern.

Da sorgten im vergangenen Jahr Ortsvorsteher Karl Heinz Stocksiefen und Dieter Scholl, Preseswart des Ortsrings, für Abhilfe. Sie boten einen ersten Rundgang durch Altbergheim an, der bei den 15 Teilnehmern Interesse und Zuspruch fand. Leitfaden für den Rundgang war das neue Buch von Heimatforscher Heinrich Brodeßer mit dem Titel „Ein Gang durch den Ort Bergheim vom 19. Jahrhundert bis heute“.

Die Gründung von Bergheim geht auf die Zeit um 600 nach Christus zurück. 1925 fand man in der Witschgasse beim Aushub für ein Haus ein Familiengrab mit Beigaben. Dort muss ein fränkischer Friedhof gelegen haben, der bei einem Hochwasser der Sieg abgerissen und weggetrieben worden ist.

Außergewöhnlich auf dem Rundgang durch Bergheim ist der Weg vorbei am geschichtsträchtigen Fronhof und am Nesselroder Hof, beide verschwunden, aber die Stellen wo sie gestanden haben, können noch bestimmt werden.

Der nächste im Juni geplante Rundgang mit vielen historischen Informationen und Daten aus der Bergheimer Geschichte ist bereits ausgebucht. Es wird aber im Herbst ein weiterer Termin angeboten, der dann rechtzeitig bekanntgegeben wird.



Das denkmalgeschützte Fachwerkhause in der Bergstraße 27, den älteren Bewohnern Bergheims bekannt als das „Hirsche-Haus“. Nach dem verheerenden Dorfbrand 1814 wieder aufgebaut und so bis heute erhalten. Im Hof befindet sich ein Gewölbekeller aus dem 17. Jahrhundert, der die Brandkatastrophe überstand.

Vorankündigung: „In der Siegauenhalle wird Ihnen geholfen“

Am Samstag, den 12. Oktober 2013 gastiert das ‚Haus der Springmaus‘ aus Bonn mit seinem @rheinkabarett-Programm „Schönes bleibt – der Rest muss raus!“ in der Mehrzweckhalle an der Glockenstraße. Eine kurzweilige, sehr unterhaltsame Mischung aus Kabarett und Revue.

Nach dem ersten sehr erfolgreichen Medizin-Programm „Der Nächste bitte“ bietet das großartige „@rheinkabarett“-Ensemble mit der neuen Kabarett-Show rund ums Thema Gesundheit erstmalig auch in Bergheim Sternstunden des Kabarets. Freuen Sie sich auf einen gnadenlosen Spaß aus dem Ärzte- und Gesundheitsmilieu mit herrlich komischen Sketchen, witzigen Songs und vier spielfreudigen Schauspielern.

Eintrittskarten für diesen vergnüglichen Abend zum Preis von 18,00 Euro sind ab August an den bekannten Bergheimer Vorverkaufsstellen und über BONN-TICKET erhältlich.



Beeindruckender Kunstbildband aus Bergheim

Wenn man über Bücher spricht, steht meistens die schriftlich festgehaltene Literatur im Vordergrund. Aber es gibt auch schöne Bücher mit Abbildungen von faszinierenden Kunstwerken. Ein solcher Kunstbildband ist im letzten Herbst von Berta Brodeßer erschienen.

„Streifzüge durch Natur und Abstraktion“, lautet der Titel des Buches, in dem die Künstlerin 60 ihrer Arbeiten vorstellt. Ihr künstlerisches Lebenswerk umfasst Arbeiten aus mehr als 40 Jahren. Der größte Teil ihres Werkes sind Bilder – Aquarelle, Collagen, Acryl- und Wasserfarbenbilder -, außerdem hat sie eine ganze Reihe Keramiken geschaffen. In den Arbeiten der Künstlerin geht es um die „Begegnung mit der Schönheit der Natur, dann aber auch die menschlichen Aspekte des Zeitgeschehens“.

„Es entstanden Reisebilder großartiger Landschaften und abstrakte „Sinn-Bilder menschlicher Wahrnehmung“, wie Berta Brodeßer in ihrem Buch schreibt. Die bewegte Form der Keramiken und Kleinplastiken ist für Berta Brodeßer „Sinnbild des Lebens“. Die ausgewählten Arbeiten stellen einen repräsentativen Ausschnitt aus ihrem über 40jährigen künstlerischen und kreati-

ven Lebenswerk dar. Die Künstlerin ist die Ehefrau von Heinrich Brodeßer, der mit vielen Buchtiteln zur Geschichte in Bergheim und dem Rhein-Sieg-Kreis bekannt geworden ist.

Der Kunstbildband in DIN A 4 mit glänzendem Bilderdruck ist im Kid-Verlag in Bonn erschienen und kostet 29,80 €. Bruno Schöneshöfer in Bergheim gegenüber der Kirche hält das Buch zum Verkauf und zur Ansicht bereit. Erhältlich ist es auch in den Buchhandlungen Kirschner in Troisdorf und Glomsda in Mondorf. Bestellungen nimmt ebenfalls der Bioladen in Bergheim, Am Kalkofen entgegen.



Bergheimer Notizen

11-jähriger Junge am Discholl tot aufgefunden

Unter dem Sat1-Produktionstitel „Nichts mehr wie früher“ wurden Mitte Februar für ein TV-Drama nach wahrer Begebenheit am und unterhalb des Fischereimuseums in der Siegniederung aufwendige Dreharbeiten durchgeführt.

Für die Darstellung eines „Tatorts“ wurde für zwei Tage das Museum als Aufenthaltsraum für die Schauspieler, als Garderobe und Kantine für die Filmcrew „zweckentfremdet“. Die Produktionsfirma mit allen Mitarbeitern lobten den sehr angenehmen Aufenthalt in diesem Hause. Die Übertragungs-, Technik- und Versorgungsfahrzeuge wie auch jede Menge Pkw's der Mitarbeiter blockierten allerdings während der Dreharbeiten den gesamten Elsternweg. Der fertige Film mit den Aufnahmen am Fischereimuseum wird im Oktober 2013 auf Sat1 gezeigt.



Mehr Platz für die Kinder der katholischen Kindertagesstätte „St. Lambertus“



Das im Jahre 1969 in der Oberstraße errichtete Gebäude wurde mit dem nunmehr erfolgten Erweiterungsumbau den heutigen Anforderungen angepasst.

Damit bietet die qualifizierte U3-Tageseinrichtung mit ihren neuen und renovierten Räumen den Erzieherinnen und den 60 Kindern von 3 bis 6 Jahren mehr Entwicklungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurden sechs Plätze für Kinder ab 2 Jahren eingerichtet.

Zudem stehen jetzt in dem hellen Gebäude eine geräumige Küche, mehr Gruppenräume und Entspannungsecken zur Verfügung. Zum Einsegnungsfest und anschließendem „Tag der offenen Tür“ hatte am 23. Februar 2013 die KiTa-Leiterin, Annette Scheu-Müller und der Leitende Pfarrer, Heribert Krieger eingeladen.

„Lebendiger Adventskalender“ — Eine soziale Bereicherung für Bergheim

Die erstmalig vom Städtischen Familienzentrum am Krausacker organisierte vorweihnachtliche Aktion ist von sehr vielen Mitmenschen im Ort gerne angenommen worden.

So nutzte die Bergheimer Bevölkerung an den 24 Tagen im Dezember jeweils vor einem anderen Haus die Gelegenheit mit weihnachtlich eingestimmten Mitbürgern ins Gespräch zu kommen, miteinander zu singen, schönen Vorträgen zu lauschen und miteinander einfach nur da zu sein.

Viele Familien hatten an „ihrem“ Abend ein Fenster ihres Hauses sehr liebevoll zu diesem Anlass dekoriert.

Aufgrund dieser sehr positiven Resonanz wird es auch in diesem Jahr wieder einen „Lebendigen Adventskalender“ in unserem Ortsteil geben.



Führungswechsel in der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg

Von den 53 Jahren Vorstandsarbeit blickt Willi Engels (im Bild rechts) zurück auf 40 Jahre als 1. Brudermeister und ist damit in der Geschichte der Bruderschaft der wohl langjährigste in diesem Amt.

Sein ganzes Schaffen galt dem Natur- und Landschaftsschutz, aber auch der Bewahrung des kulturellen Erbes sowie der Pflege des Brauchtums. Überdies ist das im Jahre 2010 eröffnete Fischereimuseum am Nachtigallenweg durchaus als sein Lebenswerk zu bezeichnen, für das er sich mit beeindruckender Leidenschaft bei der Planung sowie über die Finanzierung bis zur Baubetreuung einsetzte.

Auf dem traditionellen Dreikönigsgeding im Januar dieses Jahres gab nun Willi Engels mit Wirkung ab April 2013 sein Amt als 1. Brudermeister ab. Als neuer Vorsitzender wurde Vorstandsmitglied Günter Engels, der bereits seit 45 Jahren Mitglied und aktiver Fischer in der Fischereibruderschaft ist, gewählt



„Offener Bücherschrank“ Betreuung gesucht

Der Büchertauschschrank in der Ortsmitte direkt neben der Kirche wird von den Bürgern gut angenommen. Insofern erscheint es sinnvoll, dass sich eine Person ehrenamtlich um den Schrank und seinen Inhalt kümmert.

Der Ortsring sucht deshalb einen Paten oder eine Patin, der/die diese Bürgereinrichtung betreut. Interessierte Mitbürger werden gebeten sich beim Ortsvorsteher melden.

Übrigens: Bestücken Sie bitte weiterhin den Bücherschrank mit Ihrer ausgelesenen Literatur.



Holzbalken von anno 1698 aus Bergheim wird in Luzern aufbewahrt

„Der Paul-Schürmann-Platz liegt zum größten Teil im Bereich des ehemaligen Turmhofes“, schreibt Heimatforscher Heinrich Brodeßer in Band VIII seiner Bergheimer Geschichten zur Historie des Ortes. Der Turmhof war ursprünglich im Besitz der Herren von Langel, so belegt es ein urkundlicher Vermerk von 1397. Seit dem ausgehenden Mittelalter sind die Herren von Nesselrode-Ehreshoven die Alleinbesitzer des Turm- und des Hammerhofes in Bergheim.

Heute lässt nichts mehr die alte Hofesherrlichkeit errahnen. Eine geschlossene Häuserzeile erstreckt sich statt dessen von Haus Nr. 2 bis Nr. 10 entlang der Siegstraße. Der Hof lag etwa bei dem heutigen Haus Nr. 8.



Holzbalken anno 1698

In dem ehemaligen Fachwerkhaus an dieser Stelle befand sich die Wohnung mit Nebengebäuden des Johann Schmitz, den Alteingesessenen im Dorf noch gut bekannt als technischer Alleskönner und großzügiger Kaufmann. Dessen älteste Tochter Änni, 85jährige Witwe von Peter Wollersheim, fand in den Unterlagen der Familie ein letz-

tes Foto des alten Fachwerkbaus mit der Jahreszahl 1698 über dem Hauseingang. Ihr Sohn Werner ist im Besitz des Türbalkens mit der Jahreszahl. Als Erinnerungsstück an alte Zeiten hat die Familie diesen Balken nach dem Abriss des Hauses aufbewahrt. Das Foto aus Luzern, wo Werner Wollersheim wohnt, zeigt unser Bild. Ihm sei Dank für die Unterstützung.

Als gegen Ende des 17. Jahrhunderts (1698) der Halbe Theis Brodesser den Hof bewirtschaftete, wurde darauf ein neues Fachwerkwohnhaus errichtet, das bis in die jüngste Zeit dort gestanden hat, als Teil der bäuerlichen Kultur der Bergheimer Vergangenheit und Geschichte.

Sven Hecht: „Ich liebe Menschen zu fotografieren“



Sven Hecht
Fotograf mit Leidenschaft

„Es fasziniert mich, alltägliche wie auch ganz besondere Momente zu erleben und sie in Fotos festzuhalten“ sagt Sven Hecht, dessen Schwerpunkte seiner Arbeit ganztägige Hochzeitsreportagen, Portraits- und Paarshootings sind. Dem Fotobegeisterten imponiert die Schönheit eines Augenblicks. Er bietet deshalb mit seinen professionellen Fotos nicht gestellte, sondern natürliche Aufnahmen, denen man den Spaß und die Lebensfreude ansieht.

Besonders liebt er es Familien und Kinder (auch noch im Babybauch) zu fotografieren, denn er möchte mit seinen Fotografien Emotionen einfangen und den Betrachter daran teilhaben lassen. So entstehen mit seiner Kamera stimmungsvolle und romantische Bilder, die sich als persönliche Geschenke für Eltern, Geschwister und Freunde anbieten.

Weil Sven Hecht als Neubürger mit seiner vierköpfigen Familie im Wohngebiet ‚Am Krausacker‘ zu Hause ist, kann er zeitnah ‚on Location‘, also im Hause des Auftraggebers arbeiten, aber auch ‚outdoor‘ beispielsweise in unserer schönen Siegauen-Umgebung besondere, spontane Momente in ganz besonderen Bildern festhalten.

Nun möchte der leidenschaftliche Bergheimer Fotograf seinen Mitbürgern in Theorie und Praxis Fotokurse für Einsteiger anbieten, in dem er die wichtigsten Einstellungen der Kamera erklärt und mit den Teilnehmern den Blick für das Motiv übt.



Hierzu bietet er zwei Kurse für Fotoliebhaber an, mit dem Thema:

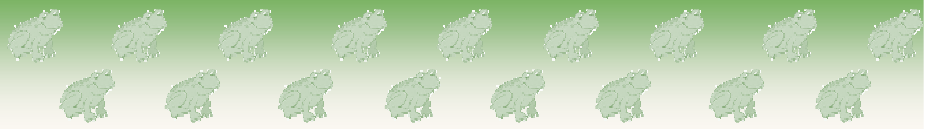
**„Vom Schnappschuss zur Fotografie
Bessere Fotos
mit meiner Spiegelreflexkamera“**

**am 22. Juni und 22. September 2013
im Fischereimuseum, Nachtigallenweg 39**

Es werden die wichtigsten Schritte zum bewussten Fotografieren in der Theorie besprochen und an praktischen Beispielen geübt. Anmeldung und weitere Infos unter:

www.svensfoto.de
E-Mail: svensfoto@web.de
Tel. 0171 / 6516526





Begegnung mit Menschen in Bergheim (Folge 6)

Adele Niederquell: En Berschemer Mädche verzällt us singem leve

Sie ist zwar gebürtig aus Müllekofen, aber seit ihrem 6. Lebensjahr hat sie in Bergheim gewohnt und viele Jahre hier gewirkt. Mit ihrem fröhlichen Wesen hat sie die Dorfbewohner und besonders die alten und älteren Menschen angesteckt.

Die Rede ist von Adele Niederquell. Zu vielen Anlässen hat sie Texte verfasst und Gedichte geschrieben, die sich alle mit Bergheim, ihren Bürgern und ihren alltäglichen Episoden befassen. Ihre Anekdoten aus der früheren Zeit im Dorf sind einfach Spitze. Mit ihren liebevollen Vorträgen vergnügte sie immer wieder ihr Publikum.

Adele ist von zu Hause aus ein waschechtes Fischermädchen. Der Vater hieß Kaspar Schell, die Mutter war eine geborene Elisabeth Grommes. Sie ist über beide Elternteile verwandt mit dem halben Dorf und den Familienstämmen der Fischereibruderschaft. Auch wenn sie Jahre in Nachbarorten gewohnt hat, im Herzen ist sie Bergheimerin gewesen und geblieben.

Adele Niederquell wurde 1933 geboren. Schon als Kind schrieb sie Gedichte und konnte ihre Werke auswendig aufsagen. 1938 zog die Familie nach Bergheim. Oft begleitete sie ihren Vater in seinem Nachen beim Fischfang auf den Altwässern der Sieg. Es war eine fröhliche, nie langweilige Kindheit. Mit ihrer aufgeschlossenen Art war sie bei ihren Freundinnen und Freunden beliebt. Ihr Leben lang verfasste sie Gedichte in rheinischer Mundart und brachte sie unter die Leute. Bis ins hohe Alter ist das so geblieben.

Ihr Publikum, das sind heute in erster Linie ältere Menschen, meist Frauen in der Altagsstätte der AWO, die sie mehrfach in der Woche betreut.



Adele ehrenamtlich in der AWO engagiert

Dieses Ehrenamt begann im März 1989 und dauert bis heute an. Engagiert und voller Lebensfreude weiß sie ihrer Aufgabe nachzukommen und zu überzeugen.



Adele Niederquell

Gemeinsam mit ihrem Mann Matthias, den sie 1953 heiratete, erlebte sie arbeitsreiche Jahre. Fast 17 Jahre führten sie die Sieglarer Gaststätte „Zur Küz“, später waren sie über 10 Jahre Ansprechpartner von Eigentümern und Mietern einer großen Wohneinheit in Sankt Augustin-Mülldorf. Adele Niederquell erinnert sich gerne an diese Zeit. Initiative, die sie einsetzte, kam ihrer Lebenseinstellung entgegen und brachte den gewünschten Erfolg. Aus ihrer Ehe gingen 2 Kinder, 3 Enkel und inzwischen ein Urenkel hervor.



Adele Niederquell und ihr Ehemann Matthias

Sie war in beruflicher Hinsicht nicht wählerisch bei den Angeboten des Arbeitsmarktes. Mit zwei Jahren Kindergartenhelferin begann ihr Weg. Nach dem Besuch einer privaten Handelsschule in Bonn wechselte sie in eine Bürotätigkeit beim Deutschen Brauerbund, „als einzige Rheinländerin“, wie sie ergänzt. Auch hat sie früher Mode für Mollige verkauft; und so ganz nebenbei hat sie das Vereinsheim des Bergheimer Tennisclubs betreut.

Für Ruhephasen zu Hause sorgte ihr Ehemann Matthias. Er spielte für den Hausgebrauch ganz gut Klavier, Akkordeon, Gitarre oder Jagdhorn. Außerdem war ein begeisterter Jäger. „Es war immer eine gute Stimmung zwischen uns beiden“, sagt Adele stolz. Im Jahr 1999 verstarb ihr Mann.

Vor einiger Zeit kümmerte sich Adele Niederquell um ihren Umzug von Bergheim nach Troisdorf in eine Wohnanlage mit Betreuungsmöglichkeit, sofern das eines Tages notwendig werden sollte. „Es war eine richtige Entscheidung, die ich selbst verwirklicht habe“, äußert Adele mit leichtem Ton der Wehmut, aber trotz der geringen Entfernung fehlt ihr Bergheim, wo sie sich immer noch zu Hause fühlt, solange sie von Kirchturm die Uhr schlagen und die Glocken läuten hört.

Zu Ihrem 80. Geburtstag hat sich Adele Niederquell dieses Gedicht geschrieben:

Op 80 jode Jöhrche
do luren ech zerück.
Et wor e prima Leve,
voll Brassel, Sorch on Jlöck.
Ech hat vell Freud am Leve,
on han och Freud jemach,
han jern möt jode Fründe
jesonge on jelach.
Möt allerhand Talentche
hat Jott mich usstaviert.
Ich han se och benözt all,
on han mich net scheniert.
Jez wid et ruhich werde
En minger neuen Welt;
un mänchmol frochen ech mich bang,
ov mir dat och jefällt?
Dann rieß ich mich am Reeme
on mach e fruh Jesech.
Doch blieven ech e Leve lang
em Häz – e Berscheme Weech.

Adele

Was ihr über das Heimweh hinweghilft ist ihre wöchentliche Arbeit in der AWO-Begegnungsstätte und ihre vielen freundschaftlichen Kontakte im Ort.

„Solange mir der Herrgott noch beisteht, mich gesund erhält und hilft und die AWO noch Verwendung für mich hat, möchte ich noch ein Weilchen weitermachen. „Das Leben macht mir Spaß“, stellt sie voller Überzeugung fest. Man glaubt ihr aufs Wort, wenn sie bestätigt:

Mein Leben war bunt!

Bergheim in Preußens letzter Kette Zeitreise durch die Landvermessung

Prof. Dr. Hans Fröhlich hatte Unterhaltung vom Feinsten versprochen. Und so kam es auch.

Bei seinem Vortrag über ein Erkundungstagebuch des preußischen Hauptmanns Hans Bendemann vor über 50 interessierten Zuhörern im Fischereimuseum in Bergheim hielt der pensionierte Professor teilweise in der Uniform des Hauptmanns eine Vorlesung erster Güte. Frisch und Fröhlich bot er zum Thema „Preußens letzte Kette“ eine äußerst spannende und aufschlussreiche Darstellung einer Landvermessung aus den Jahren 1886 bis 1889.

Ein 70.000 qkm großes Gebiet wurde damals mit einfachen Geräten vermessen. Bendemann war zu dieser Zeit der Vermessungsdirigent für Preußen.

Eine Signalstelle in diesem großen Vermessungsgebiet stand in Bergheim an der Sieg.



Großer Zuspruch am ersten Vortragsabend

Sie war mit einem Umschauergüst besetzt und hatte eine Beobachtungshöhe von 10 Metern. Das Gerüst stand 400 Meter nördlich der Kirche an einem Punkt, der heute noch präzise auf der Straße „Zum Kalkofen“ nachgewiesen werden kann.

In Zeiten der satellitengesteuerten Navigationssysteme ist es kaum noch vorstellbar,

wie groß der Aufwand einst gewesen sein muss, eine exakte Landkarte zu erstellen. Die präzise Kartographie kam erst später mit den alten Preußen.

Wegen des großen Zuspruchs wird der Vortrag von Prof. Hans Fröhlich, der sich als Geodät diesem Thema gewidmet hat, am



**24. Juni 2013 um 19.00 Uhr
im Fischereimuseum
Nachtigallenweg 39**

wiederholt. Eintrittskarten zum Preis von 5,00 Euro gibt es an der Abendkasse.

Im Alter mit Sport beim TV Bergheim noch mal Neues erleben

Ältere Menschen fühlen sich im Durchschnitt zehn Jahre jünger, fahren bis ins hohe Alter Auto, haben einen stabilen Freundes- und Bekanntenkreis, enge Bindungen zur Familie und sind überhaupt zufrieden mit ihrem Leben. Keine Zeit ist so spannend wie das Alter: Lust Neues zu lernen, Gelassenheit genießen und sich um das zu kümmern, was wirklich wichtig ist. Das ist besonders die Erhaltung von Gesundheit und Beweglichkeit.

Wenn man noch nicht das Gefühl haben will auf der Zielgeraden des Lebens zu sein und nicht ständig das Alter spüren möchte, sollte seine körperliche Leistungsfähigkeit verbessern. Wer sich bewegt, bleibt geistig und körperlich fit. Gerade im zunehmenden Alter können regelmäßige, sportliche Aktivitäten helfen, die Gesundheit und die Lebensqualität deutlich zu verbessern. Sie tragen somit zu einem besseren persönlichen Wohlbefinden bei.

Hierfür bieten die Fitness-Center im Umkreis von Bergheim für ältere Menschen (m/w) regelmäßiges Training an. Wenn auch nicht direkt vergleichbar, kann aber überdies der Turnverein 1909 e.V. Bergheim/Sieg mit einem Angebot dotierten Training und Bewegung durchaus

auch zum Wohlbefinden der ‚Oldies‘ im Ort beitragen.

Jeweils Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr finden in der Turnhalle an der Markusstraße, unter der Leitung von Wilhelm Buschmann und in der Turnhalle am Paul-Schürmann-Platz, geleitet von Dieter Lingnau „Gymnastik für das fortgeschrittene Alter“ statt. Zwar wird hier auch Altersgymnastik betrieben, aber die anschließenden Faust- und Prellballspiele haben bei den aktiven Senioren hingegen Vorrang.



Die „jungen“ Senioren sind bereit zum Faustballspielen

Da Spaß und Geselligkeit bei dem sportlichen Miteinander ein wichtiger Aspekt ist, kommt die vergnügliche Unterhaltung, insbesondere in der ‚Dritten Halbzeit‘ in gesell-

liger Runde auf keinen Fall zu kurz. Und es findet in dem kameradschaftlichen Kreis von insgesamt 38 Sport-Senioren, bestehend aus Ur-Bergheimern, Bayern, Franken, Ruhrpötlern, einem Norddeutschen und sogar Müllekovern noch mehr statt. Für das Gruppenleben um den Sport gibt es einen ‚Vergnügungsausschuss‘, der bei Bedarf aber auch für traurige Anlässe zuständig ist. In der Ferienzeit, wenn die Hallen geschlossen sind, finden gemeinsame Radtouren und Kegelausflüge statt.

Kurzum, wer wie diese „Alt-Herren-Abteilung“ die Wichtigkeit sportlicher Aktivität erkennt, sollte sich den ‚Übungsbetrieb‘ am Donnerstag um 20.00 Uhr einmal ansehen.

Übrigens, findet zudem Montags von 20.15 bis 21.45 Uhr in der Turnhalle am Paul-Schürmann-Platz mit den Trainern Eddy Mundorf und Walter Groß in einer gemischten Gruppe „Gymnastik für jedes Alter“ statt. Hier wird eine Gesamtkörper-Fitness angestrebt. Dabei dient das Konditionstraining der Kräftigung von Herz und Kreislauf und die Dehnübungen der Entspannung von verspannten Muskulaturen und Steigerung der Flexibilität. Weitere Informationen über alle Sportangebote unter

www.turnverein-bergheim.de